

Katzelsdorf 8. / Sept. 1898 J. N. 779. 681

Geehrtester Herr Doctor!

Zwei Überraschungen nach einander in so kurzer Zeit! Besonders danken muss ich für die heutige Sendung. So viel Vertrauen und Liebe habe ich feilich nicht verdient. Augenblicklich habe ich die „Erwartung“ ganz durchgelesen. Besonders begrüßte ich die auftretenden Gestalten von Henrich u. Elias, sowie den menschlich, milden Schutzengel und die Patrone Oesterreichs. Die Chöre und Lieder erweckten in mir die leise Sehnsucht, die natürlich infolge meiner vielen (Ar)

beit nicht gestiftet werden kann,
die Sehnsucht ihre Musik in
Wirklichkeit zu hören.

Wenn ich sagen darf, was
ich noch für nötig finde, so
ist es: ein Vorwort. Es ist
eine Menschenfremde Welt, die
hier auf der Bühne erscheint.
Geisterwelt. Darin werden
als Zuschauer weniger Gebildete,
als Leute des Mittelstandes
erscheinen; und selbst für Gebildete
wird ein fremdes Gebiet berührt:
Angelologie. Ja sogar Theologen,
welche "Angelologie" kennen
sollen, mag manches sonderbar
scheinen — weil die Welt der



Katharina Emmerich weniger
bekannt ist. Das Vorwort
müsste einführen und minimal
Erwachtens zwei Dinge sagen:

1. Das vorliegende ist weniger
ein Handlungs- als ein Ideen-
spiel. Und zwar ist sein
Schauplatz in jener Mittelwelt,
die über unserer realistischen
Welt erhaben, die aus der Hand
Gottes kommenden Fäden der
Vorsehung herableitet in un-
sere ~~erste~~ Kirchen und Staatspo-
litik, Welt- u. Völkerentwicklung,
höhere Welt

2. Diese ~~Ideenwelt~~ ist ausge-
malt nach den Visionen
der Katharina Emmerich.

Andererseits fürchte ich, dass die
von Enoch u. Elias geschilderten
Dinge als müßige Phantasie,
oder apokryphe Legendenzüge
genommen werden. —



Ich gestehe offen, es juckt mir förmlich
in den Fingern für "Vaterland" und
"Reichspost" einführende Feuilletons
zu schreiben. Aber vorläufig habe
ich entsetzlich viel Arbeit: z. B.
gleich morgen 4 Schulstunden,
daneben noch einen umfangrei-
den Bericht über eine Forschung
zu einer Biographie gleich zu ver-
fassen, 3. meine eigene Studien-
Trotzdem will ich im Interesse der
Sache suchen wamöglich etwas
zusammenzustellen. Freilich kann
es mir auch passieren, das ich
bis zum 18. kaum, kaum fertig wer-
den kann. Sollte es mir also nicht
gelingen, bitte ich mich nicht für faul
oder interesselos zu halten. —

Die Idee zum Kinderspiel entzück
mich. Bitte nur noch auch etwas vedche
und recht interessante Handlung dazu zu
erfinden. Vielleicht gäben ~~die~~ Legenden vom
Christkind Stoff zu Handlungen.

Dies vorläufig. Entschuldigen die
Eile.
an alle Herrn ^{Mit den herzlichsten Empfehlungen}
T. Ad. Innerkofler danksonnigster